

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 57 (1970)  
**Heft:** 2: Schulbauten

## **Buchbesprechung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Bücher

**Peter Felder: Aargauische Kunstdenkmäler**

Nachschlagewerk im Taschenbuchformat 128 Seiten mit 231 Kleinabbildungen, ein Künstlerregister und eine Übersichtskarte Sauerländer AG, Aarau 1968. Fr. 11.80

Als Jubiläumsgabe zu ihrem 25jährigen Bestehen ließ die Denkmalpflege des Kantons Aargau durch ihren Leiter Dr. Peter Felder ein Handbüchlein ausarbeiten, das in knappster Form annähernd tausend als schutzwürdig registrierte Objekte in mehr als zwei Dritteln der aargauischen Gemeinden charakterisiert. Im Geleitwort dankt Dr. A. Schmid als kantonaler Erziehungsdirektor allen, die sich für den Denkmalschutz und die Inventarisierung der Baudenkmäler und Kunstwerke eingesetzt haben. – Über den Textseiten des alphabetisch geordneten «Kantonalen Denkmalschutz-Verzeichnisses» (Stand Mai 1968) zieht sich ein durchgehender Fries von 231 Abbildungen in Kleinformat hin. Sie veranschaulichen die Bedeutung der wichtigeren Objekte und erhöhen die allgemeine Brauchbarkeit des Nachschlagewerkes für die Behörden, die Lehrerschaft und die einzelnen Gemeinden. Peter Felder ergänzt den handlichen Kunstführer durch eine Zusammenfassung des historischen Bau- und Kunstgutes im Kantonsgebiet. Er fügt auch eine Kartenskizze bei. Die eindrucksvolle Publikation vermag dem praktischen Denkmalschutz wertvolle Dienste zu leisten. E. Br.

Ulrich Gertz: Hermann Haller  
38 Seiten und 45 Abbildungstafeln  
Erker-Verlag, St. Gallen 1968. Fr. 40.–

**Ulrich Gertz: Hermann Haller**

38 Seiten und 45 Abbildungstafeln  
Erker-Verlag, St. Gallen 1968. Fr. 40.–

Vor zwei Jahrzehnten, Ende 1950, ist Hermann Haller mit 70 Jahren gestorben. An dem Bilderwerk, das Ulrich Gertz bearbeitete und dank den Spenden mehrerer Stiftungen veröffentlichte konnte, hätte der bedeutendste Schweizer Bildhauer unserer ersten Jahrhunderthälfte seine Freude gehabt. Die vorzüglichen, größtenteils von Raoul Heeb (Luzern) stammenden Aufnahmen geben Werke aus öffentlichem und privatem Besitz wieder. Besonders erfreulich ist die Tatsache, daß die Tonmodelle fast aller Skulpturen sowie

zahlreiche plastische Skizzen und Entwürfe, darunter insbesondere die Vorstudien zum Waldmann-Denkmal, seit 1954 in dem von Frau Hedwig Haller-Braus gehüteten «Haller-Atelier» in Zürich (Ecke Bellerivestraße/Höschgasse) der Öffentlichkeit zugänglich sind. – Ulrich Gertz weist mit Nachdruck darauf hin, daß die modellierten Skizzen (anstelle von vorbereitenden Zeichnungen) als in sich geschlossene Arbeiten zu werten sind, die als Terrakotten erhalten blieben und die Entwicklung einzelner Motive verfolgen lassen. Er beschreibt einfühlend die Schaffensvorgänge Hermann Hallers, der die zufällige Erscheinung des Modells und die mannigfaltigen Haltungs- und Bewegungsmotive mit seiner schöpferischen Formphantasie in Einklang brachte. – Auf den als gehaltreicher und dokumentarisch wertvoller Essay zu betrachtenden Text von Ulrich Gertz und die chronologisch angeordneten Abbildungen, deren Verzeichnis Frau Haller sehr exakt bearbeitet hat, folgen eine Biographie in Stichworten und eine Bibliographie, die allein acht Spalten des Großquartbandes füllt. E. Br.

## Ausstellungskalender

<b>Aarau</b>	Galerie 6 Art Shop 69	Leonhard Meisser Helen Sager. Photographien	28. 2. – 26. 3. 15. 1. – 28. 2.
<b>Adelboden</b>	Hotel Nevada	Walter Wegmüller	7. 2. – 8. 3.
<b>Amriswil</b>	Galerie 19	Ernst Kreidolf	28. 2. – 21. 3.
<b>Auvernier</b>	Galerie Numaga	Giancarlo Sangregorio	31. 1. – 28. 2.
<b>Baden</b>	Galerie im Kornhaus  Galerie im Trudelhaus	Elisabeth Meyer – Andreas Vontobel Kultur Stiftung der Region Baden Friedrich Kuhn	30. 1. – 21. 2. 27. 2. – 22. 3. 21. 2. – 22. 3.
<b>Balsthal</b>	Galerie Rößli	Elisabeth Meyer	7. 2. – 1. 3.
<b>Basel</b>	Kunstmuseum Kunsthalle  Museum für Völkerkunde  Museum für Volkskunde Gewerbemuseum Galerie d'Art moderne Galerie Beyeler Galerie Chiquet Galerie Suzanne Eglolf Galerie Handschin Galerie Charles Lienhard Galerie Mascotte Galerie Riehentor Galerie Stampa  Galerie Bettie Thommen	Kubismus – Zeichnungen und Graphik aus dem Basler Kupferstichkabinett Berner Künstler Sidney Janis Collection – Theo Eble Plangi. Textilkundliche Ausstellung Schwarzafrika Plastik Urgeschichtliche Sammlung Walter Mohler, II. Teil Zeichen – Marken – Zinken. Vorstufen und Nebenformen der Schrift Seit langem bewährt. Klassische Produkte moderner Formgebung Carl Bucher. Landings Mond und Raum Anne-Marie Bracher-Balmer. Bildteppiche Alfred Manessier. Œuvre gravé et lithographié Alfonso Hüppi Raffaello Benazzi – Karl Jakob Wegmann Stiefvater Rainer – Jörg Janzer Federle – Fontana – Myrha Rupprecht Geiger Albert Siegenthaler – Gillian White Drei italienische Maler	7. 2. – 5. 4. 30. 1. – 22. 2. 28. 2. – 30. 3. bis auf weiteres bis auf weiteres bis auf weiteres 24. 1. – 30. 3. 23. 1. – 18. 3. 17. 12. – 7. 3. 16. 1. – 13. 2. 2. 2. – 11. 3. 24. 1. – 28. 2. 27. 11. – 15. 2. 6. 2. – 5. 3. 17. 1. – 15. 2. 27. 1. – 25. 2. 27. 2. – 1. 4. 25. 2. – 18. 3.
<b>Bern</b>	Kunsthalle  PTT-Museum Anlikerkeller Galerie Atelier-Theater Berner Galerie Galerie Haudenschild und Laubscher Galerie Martin Krebs  Galerie Loeb Galerie Verena Müller Galerie Münster Galerie Schindler	Basler Künstler Fritz Pauli Verkehrsgeschichte auf alten Stichen Margrit Winter – Erwin Kohlund Romi Schaffer Basler Künstler Photoausstellung Willi Weber. Chrom – Meierhofer. Neon Werner Leuenberger Multiples junger Berner Künstler Hermann A. Sigg Jacques Guidon Miró. Graphik	31. 1. – 22. 2. 28. 2. – 5. 4. November – März 4. 2. – 22. 2. 12. 2. – 4. 3. 31. 1. – 28. 2. 6. 2. – 28. 2. 20. 1. – 14. 2. 17. 2. – 14. 3. 1. 1. – 28. 2. 14. 2. – 15. 3. 5. 2. – 26. 2. 5. 2. – 7. 3.
<b>Biel</b>	Galerie 57  Restaurant Pavillon	Max Matter Roland Gfeller-Corthesy Mathias Eichenberger	23. 1. – 21. 2. 27. 2. – 28. 3. 1. 2. – 1. 3.
<b>Carouge</b>	Galerie Contemporaine	Jorge Castillo Charles Monnier	22. 1. – 18. 2. 19. 2. – 18. 3.
<b>La Chaux-de-Fonds</b>	Musée des Beaux-Arts Galerie du Club 44	Eléonore Rabus-Pacini. Peintures sur émail Victor Guirard	7. 2. – 22. 2. 14. 2. – 7. 3.
<b>Chur</b>	Galerie Quader	Ellisif – Vèrène Mettler	6. 2. – 1. 3.
<b>Delémont</b>	Galerie Paul Bovée	René Myrha	6. 2. – 1. 3.
<b>Eglisau</b>	Galerie am Platz	Ludwig und Almut Gelpke Isabelle Ghirardelli – Rosa Studer-Koch	4. 2. – 24. 2. 25. 2. – 17. 3.